



menschenrechte und
nachhaltigkeit umsetzen
global und lokal

KIRCHE(N) IM BRAUNKOHLEREVIER

LINKE (UND) CHRIST*INNEN IM GESPRÄCH

Donnerstag, 28. November 2019, 19 Uhr | Allerweltshaus Köln, Körnerstraße 77–79



mit **Irene Mörsch** (Vorsitzende des Katholikenrats Düren) und
Benedikt Kern (Institut für Theologie und Politik, Münster)

In den bedrohten Dörfern des Rheinischen Braunkohlereviers wehren sich aktive Christ*innen in und außerhalb der Kirche dagegen, dass ihre Gotteshäuser abgerissen werden - statt sich als Symbole des Widerstandes dem Verkauf zu widersetzen. Sie stehen klar auf der Seite der Klimabewegung und wehren sich gegen RWE, Landesregierung und die eigenen Kirchenoberen.

Auf der Amazonas-Synode im Oktober wurde mit indigener Beteiligung dringende Schritte beim Klimawandel angemahnt und der Raubbau im Amazonasgebiet scharf kritisiert. In ihrem Abschlussdokument spricht die Synode von einer „nie dagewesenen sozioökologische Krise“, der „Zerstörung des Amazonasgebiets“ durch „räuberische Rohstoffausbeutung“ und seiner zentralen Bedeutung für den Erhalt der „Schöpfung“.

Die in Lateinamerika entstandene Befreiungstheologie und ihrer 'Option für die Armen' verbindet christliches Engagement mit sozialen Bewegungen in antikapitalistischer Perspektive. Der aktuelle Papst Franziskus ist von dieser Strömung zumindest beeinflusst, stellt sich auf die Seite sozialer Bewegungen und geißelt dieses Wirtschaftssystem. Es gibt mehr gemeinsame Bezugspunkte zwischen Christ*innen und Linken als von beiden Seiten oft gesehen wird.



V.i.S.d.P.: Allerweltshaus Köln e.V.
Tel.: 0221 – 510 30 02

menschenrechte@allerweltshaus.de
www.menschenrechte-koeln.de
www.facebook.com/menschenrechtekoeln

